

## Unter dem Lambertiturm

Aufgeregt kam die jüngste Tochter der Großfamilie ins Zimmer. Im Radio hatte sie gehört, dass sich wegen Corona nur noch fünf Leute gleichzeitig treffen dürften. Dann müssten eben zwei das Haus verlassen, meinte daraufhin eine der vier Schwestern der Kleinen. Die war schlagfertig und nannte sofort zwei Namen.

De Tied geht hen un wi gahnt mit, beter geseegt: wi mutten mit. 11 Maant van disse Jahr hebben wi al achter d' Rügg. In de 12. Maant fangt man an, de annern en mooi un gesunn ‚Neei Jahr‘ to wünsken: Kamt good in 't neje Jahr; dat Allerbest för Jo; bleibt gesund usw. Wat liggt daar smaals all in sükse Worden, Spröken un Lieder in! Un wat hebben wi uns verleden Jahr butendem all vörnomen hatt? Daarbi is mennigmaal de grootse Sörg, dat wi en mojen Sömmer kriegen un neet sovööl Regen. To heet düürt dat neet worden, to dröög ok nee, am besten kunn dat nachts regen un daagsover de Sünn schienen. Wi hebben dat in uns Levend al lang leert, dat dat neet na uns geht un uns frei Tieden. De Tied geht hen un nimmt uns mit. „Du süchst so mitgenommen ut“, see d'r annerlesdens well an mi. „Wat sull ik daarup seg-



gen? „Ik bün oller worden. Dat geht mi neet good?“ Wenn man eerst over Krankheiten anfangt to proten, denn hett't Aart. Sull man antwoorden: „Dat un dat un dat hett mi so tosett, of dat un dat hett mi so mitnomen.“ Wenn wi d'r recht over nadenken, weten wi, dat de Tied uns mitnomen hett un dit letsde Jahr enigen heel besünners. Wor wi nett bi't ‚Ollerworden‘ sünd, mutt ik Jo seggen, dat ik daar keen Utnahm maak, aber ok, dat mi dat neet slecht geht, ik mi aber overleggt hebb, dat ik mien Schrieveree groten-deels achterweegs laten will. Spaaß maakt mi dat immer noch, aber langsam lopen kummt vansülvst un langsamer denken ok. Van Harten wünschk ik all de plattdütske ON-Leesders wiederhen noch vööl Pläseer an uns Moderspraak in 't Bladd, mooi Wiehnachten, ok in disse Corona-Tied, en good Jahr 2021 un vööl Gesundheit.

**Johanne Agena**